

GERMAN RESOURCES ON THE MARIANA ISLANDS DIGITAL LIBRARY

compiled by Dirk HR Spennemann

1536. Friedemann, Albert. 1915. "Warnung. Falsche Stempel auf Deutschen Marken!" [Warning. Forged cancels on German stamps!]. *Albert Friedemann's Philatelistische Berichte* 6, n° (72), p. 1512.

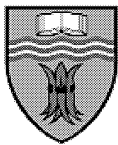
Item on the sale of forged cancels on various German and German colonial stamps, among the stamps of the Marianas and the Marshall Islands.

Source of Annotated Bibliography Entry:

Dirk H. R. Spennemann (2004) *An Annotated Bibliography of German Language Sources on the Mariana Islands*. Saipan, Commonwealth of the Northern Mariana Islands : Division of Historic Preservation. ISBN 1-878453-71-8.

The German Resources on the Mariana Islands Digital Library is a project jointly supported by:

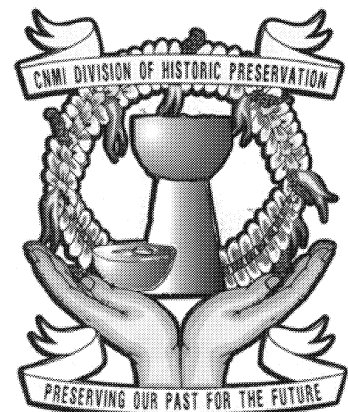
CHARLES STURT
UNIVERSITY



The Johnstone Centre,
Charles Sturt University,
Albury, Australia



Northern Mariana Islands
Council for the Humanities,
Saipan, CNMI



Historic Preservation
Office,
Saipan, CNMI

Warnung.

Falsche Stempel auf Deutschen Marken!

Schon in Nr. 72 vom Januar 1915 warnte ich vor falschgestempelten Marken der deutschen Auslandspostanstalten; trotzdem werden diese Warnungen von den Sammlern nicht genügend beachtet. Eine Schweizer Briefmarkenfirma, die selbst getäuscht worden war, bot vor einigen Wochen die Mark-Werte der deutschen Post in der Türkei, Ausgabe 1900,

Constantinopel

a

25/3

01

11—12 U



zum Preise von 35 Mark aus. An dem auf Grund jener Anzeige bezogenen einen Satz wurde festgestellt, daß es sich um dieselben falschgestempelten Marken handelt, vor denen seit Jahresfrist gewarnt wurde. Fast zu gleicher Zeit waren mir von verschiedenen Seiten aus der Schweiz, direkt oder indirekt, die gleichen Sätze zur Prüfung vorgelegt worden und in allen diesen Fällen wurde von mir selbstverständlich der Bescheid gegeben, daß es sich um jene wiederholt besprochene Fälschungen handelt.

Ich habe es versucht dem Ursprung jener Fälschungen nachzukommen und konnte bisher ermitteln, daß die Marken von Genf, von Paris, von Zürich angeboten worden sind, daß der Ursprung jener Marken wahrscheinlich über Athen nach Konstantinopel führt.

Alle meine Bemühungen aber, den ursprünglichen Lieferanten ausfindig zu machen, sind vergeblich gewesen, weil jene Personen welche mir jene Marken aus der Schweiz zur Prüfung vorlegten, jetzt rundweg erklären, nichts über die Herkunft sagen zu wollen, weil es sich um eine „erstklassige“ Quelle handelt und weil die Marken, unbedingt echt sein müssen.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß jene Fälschungen, denn um solche handelt es sich unzweifelhaft, verschiedentlich in Deutschland oder Österreich-Ungarn angeboten und auch gekauft worden sind. Deshalb halte ich mich für verpflichtet hiermit nochmals auf die Fälschungen aufmerksam zu machen und darauf hinzuweisen, daß die Marken in letzter Zeit



von der Schweiz aus wieder in den Handel gebracht worden sind. Ich bitte deutsche Sammler hiermit dringend nachzusehen, ob sie vielleicht derartige Fälschungen im Laufe des Jahres 1915 erworben haben und bitte dann um Mitteilung, damit erforderliche Aufklärung gesucht und Schadloshaltung eingeleitet werden kann.

Wie vorsichtig die Sammler jetzt überhaupt beim Kauf gestempelter Deutscher Schutzgebetsmarken sein müssen, beweisen nebenstehende Abbildungen von falsch gestempelten Marianen und Marschall-Inseln Saipan 18. 11. 11. Jaluit 9. 6. 10.



Diese Fälschungen sollen von Berlin aus vertrieben worden sein; selten sind die Falsch-Stempel ganz vollständig angebracht, meist nur Bruchteile des Stempels, sodaß Sammler sehr leicht getäuscht werden konnten.

Es sollen von der gleichen Quelle auch Falsch-Stempelungen von Neuguinea, Karolinen, Samoa in den Handel gebracht worden sein. Also Vorsicht!

Friedemann.

Briefkasten.

H. G. 4348. Rußische Kriegswohltätigkeitsmarken der Ausgabe 1914/15 mit Stempel einer Kaiserl. Deutschen Feldpostanstalt können niemals ordnungsmäßigen Ursprungs sein, sind vielmehr als Spielerei zu betrachten. Da es übrigens feindliche nach Kriegsausbruch verausgabte Marken sind, dürfen sie trotz des deutschen Entwertungsstempel nicht gekauft und verkauft werden.

6496. Sie schreiben mir:

„Ich bin Käufer von nur prima Stücken Altdeutschland und habe bisher viel von einem ersten Briefmarkenhaus in gekauft, mit deren Lieferung ich infolge verschwiegener Mängel an teuren Stücken nicht zufrieden bin.“

Es erstaunte mich außerordentlich zu vernehmen, daß es ein erstes Briefmarkenhaus gibt, das bei den Markenlieferungen Mängel an den zum Teil recht teureren Marken verschweigt, trotzdem Sie, wie Sie geschrieben haben, jederzeit nur einwandfreie gute Exemplare zu kaufen wünschten und dementsprechend bezahlten. Ich drucke Ihre Bemerkung ab um die Sammler zur Vorsicht zu mahnen, damit sie bei den Einkäufen nicht allein der Billigkeit den Vorzug geben, sondern vor Allem der tadellosen Beschaffenheit und selbstverständlich der verbürgten Echtheit.

Friedemann.